



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

Fachgrundsatz der Deutschen Aktuarvereinigung e. V.

Methoden zur Schätzung der Schaden- und Prämienrückstellung

Hinweis

Köln, 11. März 2020

Präambel

Die DAV hat entsprechend des Verfahrens zur Feststellung von Fachgrundsätzen vom 25. April 2019 den vorliegenden Fachgrundsatz festgestellt.

Fachgrundsätze zeichnen sich dadurch aus, dass sie

- aktuarielle und berufsständische Fragen behandeln,
- von grundsätzlicher und praxisrelevanter Bedeutung für Aktuare sind,
- berufsständisch durch ein Feststellungsverfahren legitimiert sind, das allen Aktuaren eine Beteiligung an der Feststellung ermöglicht, und
- ihre ordnungsgemäße Verwendung seitens der Mitglieder durch ein Disziplinarverfahren berufsständisch abgesichert ist.

Dieser Fachgrundsatz ist ein *Hinweis*. Hinweise sind Fachgrundsätze,

- die bei aktuariellen Erwägungen zu berücksichtigen sind, über deren Verwendung aber im Einzelfall im Rahmen der Standesregeln frei entschieden werden kann und
- die konkrete Einzelfragen behandeln.

Anwendungsbereich

Der sachliche Anwendungsbereich dieses Fachgrundsatzes betrifft aktuarielle Tätigkeiten in der Schaden- und Unfallversicherung. Sie gilt nicht für Lebensversicherung jeglicher Art bzw. die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung. Die Ausarbeitung betrifft auch nicht die Teile der Schaden- und Unfallversicherung, wenn und soweit rechtliche oder actuarielle Vorgaben aus der Lebens- oder Krankenversicherung bei dem jeweiligen Produkt zu beachten sind. Dies gilt insbesondere für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) und die HUK-Renten.

Inhalt des Hinweises

Ausgangspunkt ist der Ergebnisbericht „Methoden zur Schätzung von Schaden- und Prämienrückstellungen“, dessen Ziel es ist, Methoden zur Berechnung und Validierung

DAV-Hinweis „Methoden zur Schätzung der Schaden- und Prämienrückstellung“

der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Schaden-/Unfallverträgen vorzustellen, die den aktuellen Stand widerspiegeln. Diese werden zur Erstellung der Solvabilitätsübersicht benötigt. In dieser Ausarbeitung wird nunmehr erläutert, für welche weiteren Anwendungsbereiche die dort dargestellten Methoden verwendet werden. Damit soll der Geltungsbereich der einzelnen Methoden klar definiert werden.

Verabschiedung

Dieser Hinweis ist durch den Vorstand der DAV am 11. März 2020 verabschiedet worden und tritt mit der Bekanntgabe auf der Internetseite der DAV in Kraft.

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Einleitung und Aufgabenstellung	5
II.	Anwendungsbereiche der aktuariellen Methoden	7
III.	Fazit	8

I. Einleitung und Aufgabenstellung

In dem Ergebnisbericht „Methoden zur Schätzung von Schaden- und Prämienrückstellungen“¹ werden wichtige Berechnungsmethoden zur Berechnung und Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Schaden-/Unfallverträgen vorgestellt. Dies erfolgt in Zusammenhang mit der Einführung des Solvency-II-Regelwerkes und den damit einhergehenden Bewertungsstandards einer „Best Estimate“-Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen mit Hilfe mathematisch-statistischer Verfahren.

Der Aufbau des Methodendokumentes orientiert sich an einer möglichen logischen Vorgehensweise zur Berechnung und Überprüfung des Berechnungsprozesses von versicherungstechnischen Rückstellungen. Dazu werden mathematische Methoden zur Ermittlung eines Punktschätzers für die Schadenrückstellung beschrieben. Verfahren zur Bewertung von Reserveunsicherheit werden dabei nicht thematisiert. Darauf aufbauend werden praktische Vorgehensweisen zur Ermittlung des Besten Brutto-Schätzwertes der Schaden- und Prämienrückstellungen, der einforderbaren Beträge aus Rückversicherung sowie der Risikomarge vorgestellt. Ebenso werden die Themen Segmentierung, Datenqualität, interne und externe Rahmenbedingungen und Validierung aufgeführt.

In vielen Unternehmen werden Best Estimates vor allem für die Zwecke von Solvency II ermittelt. Aus diesem Grund geht das Methodendokument an mehreren Stellen auf die Anforderungen aus Solvency II näher ein. Das in Solvency II verankerte Proportionalitätsprinzip findet grundsätzlich Anwendung. Zudem werden bei der Behandlung von Aufwendungen/Kosten bzw. den einforderbaren Beträgen aus Rückversicherung Solvency-II-spezifische Regelungen umgesetzt.

Das Dokument geht allerdings nicht vollständig auf verschiedene Details der Solvency-II-Regelungen ein. Dies betrifft etwa die inhaltliche Abgrenzung der modellierten Zahlungsströme unter Solvency II, etwa die zu berücksichtigenden Kosten

¹ Der Ergebnisbericht ist auf der DAV-Webseite unter [„Schadenversicherung/HUK“](#) verfügbar.

oder die Vertragsgrenzen. Es fokussiert auf Methoden, die zur Ermittlung eines Besten Schätzwertes bei Erstellung der Solvabilitätsübersicht geeignet sind. Die Inhalte des Dokuments „Methoden zur Schätzung von Schaden- und Prämienrückstellungen“ sind darüber hinaus für weitere Anwendungsbereiche relevant. Dies wird im Folgenden dargelegt.

II. Anwendungsbereiche der aktuariellen Methoden

Neben der Erstellung der Solvabilitätsübersicht haben die Inhalte des Ergebnisberichts „Methoden zur Schätzung von Schaden- und Prämienrückstellungen“ auch in anderen Situationen grundsätzliche und praxisrelevante Bedeutung für Aktuare. Dies sind insbesondere:

1. die Ermittlung von Werten für die Schaden- und Prämienrückstellung (Punktschätzern) für andere Zwecke als die Erstellung einer Solvabilitätsübersicht, insbesondere im Rahmen von Unternehmensbewertungen, Due Diligence, Reserve Reviews oder bei Abschlussprüfungen, sowohl als im Versicherungsunternehmen angestellter als auch als ein Versicherungsunternehmen beratender oder prüfender Aktuar;
2. die Ermittlung von Werten für die Schadenrückstellung (Punktschätzern) nach anderen Rechnungslegungsnormen, die die Ermittlung Bester Schätzwerte voraussetzen, sowohl für Bilanzierungszwecke wie auch die unter 1) genannten Zwecke;
3. die Bestimmung von Schätzungen für den Schadenbedarf in Zusammenhang mit Prognoseberechnungen und im Rahmen von Pricing-Verfahren.

In jedem Fall ist die Wahl der versicherungsmathematischen oder statistischen Methoden zur Berechnung des Besten Schätzwertes auf Grundlage ihrer Angemessenheit zur Abbildung der zugrunde liegenden Risiken und der Art der Versicherungsverpflichtungen zu treffen.

III. Fazit

Der Ergebnisbericht „Methoden zur Schätzung von Schaden- und Prämienrückstellungen“ stellt umfassend wichtige Berechnungsmethoden zur Berechnung und Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Schaden-/Unfallverträgen vor, die bei der Ermittlung von Besten Schätzwerten (Punktschätzern) in vielen Zusammenhängen von grundsätzlicher und praxisrelevanter Bedeutung für Aktuare sind.